

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 7-8

Artikel: Von Gieringer zu Lüthi
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Gieringer zu Lüthi

Rund 80 Teilnehmer finden sich im Forum St. Peter der Credit Suisse ein, um sich über die Geschäfte der KOG Zürich informieren zu lassen. Männiglich ist vor allem gespannt auf das Referat von KKdt Daniel Baumgartner Oberst i Gst Joel Gieringer übergibt das Präsidentenamt an Major i Gst Marc Lüthi, bisher Präsident der AOG Zürich und Umgebung.

Auffallend viele Teilnehmer kommen in Uniform, auch jüngere Mitglieder. Nationalrätin Regine Sauter, die Kantonsräte Jacqueline Hofer, Hans-Peter Amrein, Max Homberger, Dieter Kläy, Jörg Kündig und Josef Wiederkehr sowie der abtretende Stadtrat Andres Türler erweisen der KOG die Ehre.

Grussbotschaften

Karin Egli-Zimmermann, aktuelle Kantonsratspräsidentin, ist auch Stadthalterin des Bezirks Winterthur. Die ehemalige Kantonspolizistin überbringt die Grüsse und den Dank des Zürcher Kantonsrates für das stets grosse KOG-Engagement. «Die Milizpolitiker dürfen ruhig etwas neidisch sein auf die gute Aus- und Weiterbildung, welche die Milizoffiziere in der Armee erhalten», sagt sie und stellt fest, dass

man in der Politik ohne Vorbereitung in ein Amt gehoben werde.

Danach präsentiert der Hausherr, Hans Baumgartner, in der Credit Suisse Leiter Region Zürich, Aspekte und Zahlen aus der Bankenwelt und der CS. Seine Ausführungen beginnt er mit der Zusicherung, dass die CS zur Armee stehe und die Mitarbeiter in ihren Dienstleistungen und bei militärischen Weiterbildungen unterstütze. Das hören nicht nur alle im Saal gerne, es wirkt auch glaubhaft. Die Generalstabsoberten Oliver Müller und Joel Gieringer, beide Kadermitarbeiter der CS, sind lebendige Beispiele dafür.

Baustellen der SOG

Oberst i Gst Stefan Holenstein, SOG-Präsident lobt die KOG Zürich, mit ihren über 3000 Mitgliedern die grösste KOG der

Schweiz, für ihre kooperative Rolle im anspruchsvollen Vereinsjahr 2017.

Holenstein spricht von vier Baustellen, die für die SOG zurzeit im Fokus stehen: Die WEA, der Zivildienst, Kampfjet/BODLUV und die SOG Reform.

WEA: Umsetzung muss gelingen

Zur WEA sagt der SOG Präsident, es sei konzeptionell, sicherheits- und militärpolitisch, aber auch gesellschaftspolitisch die wahrscheinlich beste und erfolgversprechende Reform der letzten Jahrzehnte. «Allerdings muss die Umsetzung dieses Mal ohne Wenn und Aber gelingen!»

Sorgen bereitet der SOG der Zivildienst. Erstens, weil die schon kleiner gewordene Armee personell nicht mehr alimentiert werden könne. Dies wegen den gegen 7000 Zivildienstabgängern pro Jahr, mit noch steigender Tendenz: «Die SOG anerkennt die Institution Zivildienst. Es braucht ihn und er hat seine Funktion für all jene, die einen echten Gewissenskonflikt haben. Aber es darf doch nicht sein, dass heute unter den Jungen eine faktische, weil breit akzeptierte Wahlfreiheit zwischen Militär- und Zivildienst besteht. Dies untergräbt die allgemeine Wehrpflicht und erschüttert unser Milizsystem in den Grundfesten». Gut, dass die Revision des Zivildienstgesetzes jetzt durch die Politik an die Hand genommen wird.

Die SOG ist mit dem Bundesratsentscheid, für NKF und BODLUV acht Mia.



Oberst i Gst Joel Gieringer.



Major i Gst Marc Lüthi.



KKdt Daniel Baumgartner.

Fr. zu bewilligen, nicht zufrieden. Die SOG wird sich auch 2018 für eine starke Luftwaffe einsetzen, die den Luftraum verteidigt und die Truppen am Boden mit Feuer unterstützt. Die Zeit dränge, denn so um 2025 müssen nicht nur NKF und BODLUV, sondern parallel dazu auch die schweren Systeme am Boden, also Panzer und Artillerie, erneuert werden.

Nach den letztjährigen Diskussionen um die Mitgliederbeitrags erhöhungen ist es dem SOG-Präsidenten auch ein Anliegen, über den Stand der anspruchsvollen SOG-Reform zu berichten.

Zürcher Winkelriedstiftung

Zu beneiden ist der Präsident der Zürcher Winkelriedstiftung, Br Walter Gieringer, wie KKdt Baumgartner schmunzelnd bemerkt. Seine grösste Sorge seien seine Überlegungen zu einer guten Zinsrendite - hohe Performance, wie die Banker sagen!

In der Tat, bei einer Bilanzsumme von gegen acht Mio Fr. «können wir aus 2017 über 450 000 Fr. Ertrag auf die Seite legen, für schlechtere Zeiten», sagt ein schmunzelnder Stiftungspräsident. Die Fürsorge geht zurück, dafür steigt die sekundäre Unterstützung der Of Sektionen und der UOV. Im Stiftungsrat ersetzt Oberstl i Gst Walter Scherz, Kdt Inf Bat 97 und Finanzchef bei einer Dätwyler Gruppenfirma in Altdorf, den nach acht Jahren zurücktretenden Daniel Jagmetti.

Standbericht des Chef Ausb Kdo

Der neue Chef des Kommando Ausbildung, KKt Daniel Baumgartner, sieht im Grundsatzentscheid des Bundesrates, den acht Mia. Fr. für NKF und BODLUV sowie einer Erhöhung des Armeebudgets ab 2021 um jährlich jeweils 1,4% einen Vertrauensbeweis der Politik an die Armee und Armeeführung.

KKdt Baumgartner bedankt sich für die Armeeunterstützung durch die CS. An Hans Baumgartner gewandt meint er schmunzelnd: «Es wäre ganz toll, wenn ich Ihr Commitment bald in der Handelszeitung und in Finanz und Wirtschaft lesen könnte.»

Dann erläutert er kurz die Struktur des Kdo Ausb: HKA mit MILAK, BUSA, Gst S, ZS und SCOS, die LvB mit ihren Schulen und Kompetenzzentren, das Ausbildungszentrum der Armee in Walenstadt,

das Personelle der Armee und die Einsatz- und Laufbahnsteuerung gehören dazu.

Auch die neue Rollenverteilung, wonach in Auftragstaktik zu führen sei und die Miliz in die Verantwortung genommen werden soll, kommentiert KKdt Baumgartner nochmals anschaulich: «Kommandanten befehlen Kommandanten, Offiziere bilden Offiziere aus, Unteroffiziere bilden Unteroffiziere aus.»

Den Menschen Sorge tragen ist ein wichtiges Ausbildungsschwerpunkt für 2018. So soll, insbesondere in der 18-wöchigen RS, eine progressive Leistungssteigerung sichergestellt werden. «Niemand wird auf diesem Weg zurückgelassen!» fordert Baumgartner. «Wenn wir einem Zfhr 30 Rekr anvertrauen, so soll er uns nach der RS 30 ausgebildete Sdt zurückgeben!»

Der Chef des Ausb Kdo ist auch überzeugt, dass unsere Bürger Dienst leisten wollen und sich bei der Armee weiterbilden lassen, weil unsere Ausbildung wichtig ist, Sinn macht, fordernd und gut ist. Dabei seien Disziplin, korrektes Auftreten sowie Ordnung selbstverständlich.

Ganz wichtig ist Baumgartner auch, dass der praktische Dienst, früher Abverdiensten genannt, auf allen Stufen einen

Mehrwert darstellt. «Bei den Kp Kdt haben wir nur eine Chance!», ist der KKdt überzeugt. Kader sollen neu auch eine finanzielle Entschädigung für ihren hohen Solidaritätsbeitrag erhalten.

Der überzeugend und gelassen wirkende Hauptreferent KKdt Daniel Baumgartner schliesst mit der Feststellung: «Erfolg beginnt bei uns. Aus Menschen, Mut, Begeisterung und Ausdauer entsteht schliesslich Leidenschaft. Und diese Leidenschaft müssen wir entfachen!»

Neuer KOG-Präsident

Abschliessend dankt der neue KOG-Präsident, Major i Gst Marc Lüthi, seinem Vorgänger, Oberst i Gst Joel Gieringer, für die engagierte, umsichtige und erfolgreiche Führung der kantonalzürcherischen Offiziersgesellschaft.

Der neue Präsident, der mit der AOG Zürich und Umgebung bisher die grösste Sektion im Kanton geführt hat, ist Absolvent der Universität St. Gallen.

Er führt als Geschäftsführer das Metallbauunternehmen Matica AG, das seine Büros in Zürich hat und in einem Werk in Kaltenbach/TG produziert.

Ernesto Kägi 



Oberst i Gst Stefan Holenstein und Nationalrätin Regine Sauter.